

Der arme Hund von Weißenfels

Von Gerhard Bach

Nun sind schon einige Jahre vergangen, seitdem der stadtbekannteste Mops seine Wohnung am Haus Markt 6 verlassen musste. In mehrere Stücke zerteilt, liegt er nun auf einem städtischen Gelände in der Leipziger Straße unter freiem Himmel. Sonne, Regen und Schnee haben ihm in den letzten Jahren stark zugesetzt und seine große Zipfelmütze ist teilweise schon zerfallen. Vor einiger Zeit waren die einzelnen Teile noch in Plastiktüten verpackt, was dem Stein durch das entstehende Schwitzwasser sicherlich mehr schadete als nützte. Als die Mopsfigur 2004 seinen Hochsitz am Haus Markt 6 verlassen musste, da die Bauarbeiter mit der Rekonstruktion des aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts stammenden Hauses begannen, wurde versprochen, dass er bald an die Fassade des Hauses zurückkehren werde.



Mops auf dem Lagerplatz

Das Haus Markt 6, das ehemalige Hohlsche Haus und spätere Hotel „Sächsischer Hof“, ist vielen Weißenfelsern auch durch die vom Weißenfelsener Kunstmaler und Bildhauer Prof. Erich Haase geschaffene Steinfigur „Mops mit Zipfelmütze“ bekannt geworden. Der Ursprung dieser Steinplastik ist in dem bekannten Roman unserer bedeutenden Weißenfelsener Schriftstellerin Louise von François, „Die letzte Reckenburgerin“ zu finden, die in diesem Hause ihre Kinder- und Jugendjahre verbrachte. Mit ihrer kindlichen Fantasie hatte sie das große Haus mit der mittigen Toreinfahrt und dem langen steilen Dach immer mit einem Mops verglichen, dem eine große Zipfelmütze übergestülpt wurde. Besonders im Winter, wenn das lange Dach mit einer dicken Schneedecke eingehüllt war, wurde das Haus dem Aussehen eines Mopses mit Zipfelmütze noch ähnlicher.

Die von Prof. Haase angefertigte Steinfigur befand sich an einem das Haupthaus stützenden Quergebäude im Hofbereich des Haupthauses. Dieses Gebäude wurde aber 2004 abgerissen. Das Innere des Hauptgebäudes wurde danach total entkernt. Dabei wäre das unter Denkmalschutz stehende Haus beinahe eingestürzt. Aber durch das Verfüllen der Tonnengewölbe im Kellerbereich mit Beton und eine stützende Balkenkonstruktion an der Fassade konnte die Bausubstanz wieder stabilisiert werden. Die Bauarbeiten

kamen aber durch die zusätzlichen Aufwendungen nur langsam voran. Heute stehen von dem alten Gebäude nur noch die Umfassungsmauern. Im Inneren ist ein völlig neues Gebäude aus Stahlbeton entstanden mit modern eingerichteten Büroräumen. Die Fassade mit ihrem Figurenschmuck strahlt nun nach aufwändiger Restaurierung wieder im neuen Glanz. Im Hofbereich ist ein neuer vierstöckiger Anbau entstanden, der sich mit seinen vielen

durchgehenden Fensterfronten deutlich vom Haupthaus abhebt. Im November 2009 wurde das Gebäude nun wieder (als Bürohaus) der Öffentlichkeit übergeben. Nur einer wurde bei der feierlichen Übergabe nicht eingeladen: Unser Mops mit der Zipfelmütze. Er liegt immer noch auf dem Lagerplatz und wartet auf die versprochene Rückkehr an seinen angestammten Platz. Betrachtet man heute das fertiggestellte Gebäude, sieht man keinen Sockel oder Absatz, wo der Mops seinen Platz finden könnte.



Mops mit Zipfelmütze, Steinfigur am Haus Markt 6

Ist er etwa bei all dem Stress mit dem Bauwerk vergessen worden? Zum Sachsen-Anhalt-Tag und zur 825-Jahrfeier im Jahre 2010 wäre die Steinplastik sicher eine Attraktion für die vielen Besucher unserer Stadt. Denn keine Stadt der Bundesrepublik Deutschland hat solch einen netten Mops mit Zipfelmütze an einem Haus am Marktplatz zu sitzen wie unser Weißenfels. Andere Städte sind stolz auf ihre Kulturdenkmale. So hat z.B. Bremen ein Denkmal für die „Bremer Stadtmusikanten“ errichtet, in Mölln gibt es die Figur des „Till Eulenspiegel“ und in Hameln ist der „Rattenfänger“ in Bronze gegossen. Weißenfels hat neben dem Standbild des Stadtjungen noch die Romanfigur des Pudels mit der Zipfelmütze. Hoffentlich ist er nach erfolgreicher Instandsetzung bald wieder an einer gut sichtbaren Stelle des Hauses Markt 6 zu besichtigen.